

Jahresbericht SGUMGG 2010

Dr. med. R.C.Müller, Präsident SGUMGG

Ersttrimestertest /Zusammenarbeit mit FMF Deutschland

Die Zusammenarbeit mit FMF-Deutschland konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Patientinnen haben nun die Gewähr, dass bei den für den Ersttrimestertest zertifizierten Ärzten die Risiko-Berechnung mit einer validierten Software durchgeführt werden kann. Der Vorstand hat sich intensiv mit der Materie auseinandergesetzt. Wir sind zuversichtlich, dass sich die Lösung im Alltag bewähren wird. Ärzte, welche sich bei der FMF London, zertifizieren lassen, können dies weiterhin tun und das Zertifikat dann der Kommission Schwangerschaftsultraschall anlässlich der Rezertifizierung einreichen. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Homepage www.sgumgg.ch.

Modulesystem der SGUM

Für Ärzte ohne gynäkologische Facharzt-Ausbildung besteht in der SGUM die Möglichkeit das Module Gynäkologie für den Vaginalultraschall zu erwerben. Dies ist für gynäkologische Fachärzte gleich geregelt wenn sie z.B. das Modul Abdomen Ultraschall erwerben wollen. Neu wird nun bei allen Modulen der SGUM eine summative Evaluation verlangt. Wir sind gegenwärtig an der Ausgestaltung dieser Evaluation für den gynäkologischen Bereich. Wer sich über das Modul System informieren will, findet weitere Angaben auf der Homepage www.sgum.ch.

Neue Homepage

Unsere Homepage www.sgumgg.ch ist in die Jahre gekommen und bedarf einer Überarbeitung. Tilo Burkhardt ist mit der Aufgabe betraut und er hat bereits seine Vorstellungen dem Vorstand vorgestellt. Er hat vom Vorstand die Zustimmung zur Umsetzung bekommen.

Tarmed-Postion

Die Tarmed Position „Fetale Kardiologie“ darf nur von Kinderkardiologen abgerechnet werden. Wir arbeiten darauf hin, dass auch gynäkologische Ärzte mit entsprechender Erfahrung diese Position abrechnen können. Pierre Villars wird das Anliegen vertreten und eine Änderung beantragen in der Tarmed Kommission.

Kurse für gynäkologischen Ultraschall

In der Schweiz gibt es zur Zeit kein Kompetenzzentrum, das den gynäkologischen Ultraschall und neue Entwicklungen in diesem Bereich fördert. Die Gynäkologischen Kliniken benutzen den gynäkologischen Ultraschall als tägliches Arbeitsinstrument ohne die Anwendung weiter zu entwickeln. Im Gegensatz zum geburtshilflichen Bereich werden selten Kurse durchgeführt. Die Sektion Gynäkologie und Geburtshilfe versucht regelmässig Weiterbildungen an den Kongressen der SGGG und SGUM zu organisieren.

Aber es braucht mindestens ein Zentrum in der Schweiz, welches den gynäkologischen Ultraschall fördert und auch Studien betreibt und den internationalen Austausch fördert.

Ultraschallbroschüren

Die überarbeitete Broschüre für den „Geburtshilflichen Ultraschall“ erscheint im Laufe des Jahres 2011 und wird gratis an die Mitglieder der Sektion Gynäkologie und Geburtshilfe der SGUM abgegeben. Nichtmitglieder erhalten die Broschüre gegen einen Unkostenbeitrag.

Die Bearbeitung der Broschüre „Gynäkologischer Ultraschall“ ist seit Januar 2011 in einer Arbeitsgruppe in Angriff genommen worden.